

Wals legt Basis für 44. Titel



Florian Marchl vom A.C. Wals (oben) beherrscht seinen Gegner Simon Häusle klar. Bild: SN/KRUGFOTO

Meisterkurs. Der A.C. Wals steht vor seinem 44. Gewinn der Ringer-Bundesliga. Der Verein gewann den ersten Finalkampf gegen Götzis 32:14

Das Ergebnis am Samstagabend vor 1000 begeisterten Zuschauern in der Walsfeldhalle fiel also deutlich aus, aufgrund des Verlaufs der Kämpfe hätte sich das Resultat aber auch für Götzis günstiger zeigen können. Die Vorarlberger waren in fast allen Kämpfen über weite Strecken ebenbürtig. Einzig Routinier Helmut Mühlbacher hatte in beiden 55-kg-Disziplinen (griechisch-römisch/Freistil) mit dem jungen Andre Kogler wenig Mühe

Entscheidend an diesem Abend sei der Umstand gewesen, dass die Walser „die engen Kämpfe“ fast alle gewinnen konnten, wie Sportdirektor Max Außerleitner erklärte. Ein Beispiel dafür war der Freistilkampf zwischen Philipp Crepez (Wals) und Matthias Kathan in der Klasse bis 74 Kilogramm: Der Vorarlberger konnte den Walser in Runde eins ein Mal aus dem Kampfkreis drängen, in Runde zwei konterte Crepez mit einem schönen Wurf. Eine dritte Runde musste die Entscheidung bringen: Wieder lag Kathan mit einer Punktwertung voran, kurz vor Schluss konnte Crepez aber ausgleichen, der Gesamtscore entschied für ihn. Völlig ausgepumpt lagen beide Athleten nach sechs intensiven Kampfminuten auf der Matte.

Und auch alle anderen Athleten mussten ihr gesamtes Leistungspotenzial abrufen wie etwa Martin Schlagenhaufen: Der aus Wals stammende Elite-Polizist (WEGA) unterlag in der Klasse bis 120 kg im Freistil dem Götzner Lukas Hörmann. Beide Athleten standen sich später griechisch-römisch eine Gewichtsklasse tiefer (-96 kg) wieder gegenüber. Der nach einer Grippe noch nicht topfite Schlagenhaufen ging sichtlich über seine Schmerzgrenzen hinaus und rang Hörmann in zwei Runden nieder.



Bei Marchl tobten die Fans

„Dieser Kampf hat den Vorarlbergern dann sicherlich den Nerv gezogen“, sagte Außerleitner. Der KSV Götzis konnte die Niederlage danach nicht mehr in Grenzen halten. Vor dem Greco-Duell Schlagenhaufen gegen Hörmann war es erst 19:10 für Wals gestanden.

Im Gegenteil: Im letzten Kampf des Abends demontierte der Walser Florian Marchl (-74 kg/greco) seinen Gegner Simon Häusle. Marchl hatte die erste Runde 2:1 für sich entschieden, im zweiten Durchgang bekam er seinen Gegner 20 Sekunden vor Schluss an der Hüfte zu fassen. Aufrecht stehend hielt er Häusle in einem Klammergriff vom Boden weg. Lässig blickte Marchl danach auf die große Uhr an der Wand, drei Sekunden vor Ende bugsierte er Häusle mit einem Drehwurf aus dem Ring – die Halle tobte, es war das 32:14 für Wals.

Außerleitners Resümee: „Zu 80 Prozent sollten wir den 44. Bundesligatitel sicher haben. Wir werden in Götzis wohl kaum höher verlieren als wir hier gewonnen haben. Daher müssen wir im Rückkampf noch einmal Vollgas geben.“